

## **Samenfeste Sorten und biologisch-dynamische Züchtungen bewähren sich im Erwerbsgartenbau!**

Bingenheim, 3.7.2009

Ökologisch wirtschaftende Erwerbsgärtner/innen, Öko-Gartenbauberater und ein Naturkostgroßhändler trafen sich am 1. Juli zum dritten ÖKOmenischen Sortentag, der diesmal in der Gärtnerei Piluweri, Müllheim im Breisgau stattfand. Die ca. 60 BesucherInnen konnten bei dem umfangreichen Betriebsrundgang die extra für diesen Tag angelegten Sortenvergleiche besichtigen. Können die samenfesten Sorten der Gärtnerei, deren Ziel es ist, auf Hybridsorten zu verzichten, mit den konventionellen Vergleichssorten mithalten?

Dazu Horst RITTER, einer der vier Betriebsleiter der Gärtnerei und biologisch-dynamischer Züchter und Vorstand des Vereins Kultursaat e.V.: „Die Frage ist falsch gestellt. Was heißt mithalten? Wir sind davon überzeugt, dass die biologisch-dynamisch gezüchteten Sorten den Wünschen unserer Kunden und uns als biologisch-dynamisch und ökologisch wirtschaftenden Anbauern entgegen kommen: faire Pflanzenzüchtung unter Ökolandbau-Bedingungen, geschmackvolle Sorten, die an unsere Anbaumethoden angepasst sind, angemessenes Ertragsniveau. Es ist immer schwierig, alle Ziele gleichzeitig zu erreichen.“

Der Initiativkreis für Gemüsesaatgut aus biologisch-dynamischem Anbau, die Bingenheimer Saatgut AG und der gemeinnützige Verein Kultursaat sind in einem partizipatorischen Netzwerk verbunden. Dieser Verbund bietet – im Sinne einer kritischen und konstruktiven Zusammenarbeit von Handel, Anbau und Züchtung - eine Alternative zur konventionellen Pflanzenzüchtung, die wiederum hochtechnisierte Laborverfahren zum Erreichen ihrer Ziele einsetzt. Hier spielen gentechnische Methoden eine entscheidende Rolle. In diesem Denken ist die Patentierung von Leben, Pflanzen wie Tiere, eine logische Konsequenz, um die Kapitalinteressen der Firmen langfristig zu befriedigen.

Richard SPECHT, ebenfalls Betriebsleiter und Kultursaat-Züchter der beiden Musterbeispiele Pantos (Paprika) und KS-RS 01 (Tomate für Unterglasanbau) weiter: „Im Rahmen dieser Sortentage können wir gemeinsam mit den Gärtnern die Herausforderungen einer biologisch-dynamischen respektive ökologischen Züchtung auf dem Feld und im Gewächshaus diskutieren. Als Züchter kann ich das Potential der Sorten erläutern und im Anbau und bei der Verkostung zeigen. Zusammen können wir auch Schwachpunkte und Entwicklungsperspektiven aufzeigen. Besonders wichtig ist es, den Naturkosthandel in den Prozess einzubeziehen. Denn neben den züchterischen Herausforderungen haben wir in der biologisch-dynamischen Züchtung ein großes Finanzierungsproblem. Die anstehenden Aufgaben muten geradezu unlösbar an, schließlich stehen für unsere Sortenentwicklung Mittel in extrem bescheidenem Umfang zur Verfügung – während multinationale Konzerne mit Millionen-Budgets arbeiten. Unsere visionär erscheinende Grundüberzeugung „Sorten sind Kulturgut“ ist im konventionellen Wirtschaftsleben nicht gerade attraktiv. Daher müssen wir neben neuen Ansätzen in der Züchtung auch neue Wege im Umgang mit Sorten und Saatgut gehen.“

Weiter Informationen und Bilder:

**Kultursaat e.V.**  
Frau Karin HEINZE  
Tel. +49 (0) 6032 20 80 97  
[www.kultursaat.org](http://www.kultursaat.org)  
[kontakt@kultursaat.org](mailto:kontakt@kultursaat.org)

**Bingenheimer Saatgut AG**  
Frau Petra BOIE  
Tel. +49 (0) 6035 1899-0  
[www.bingenheimersaatgut.de](http://www.bingenheimersaatgut.de)  
[presse@bingenheimersaatgut.de](mailto:presse@bingenheimersaatgut.de)